№ 5227. Dienstag, 29. December. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Danziger Zeitung.



Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Geh. Reg.-Rath Greiff zu Berlin zum Geh. Ober-Reg.-Rath, und den bish. Reg.-Rath Dannemann ebend. zum Geh. Reg.- und vortr. Rath zu ernennen; dem Geh. exped. Secretair Erdtmann zu Berlin den Character als Rechnungsrath beizulegen; so wie dem practischen Arzt ꝛc. Dr. Herzbruch in Garz a. O. den Character als Sanitätsrath zu verleihen.

Der bish. Sect.-Ingenieur Koppen zu Aachen ist zum K. Kreisbaumeister ernannt und ihm die Stelle eines solchen in Eupen verliehen, der K. Eisenbahn-Baumeister Jordan zu Königsberg in gleicher Eigenschaft zur Bergisch-Märkischen Eisenbahn nach Gladbach versetzt worden.

Der Gerichts-Assessor Schüler aus Breslau ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Grottkau ernannt worden.

Dem Lector an der Universität Dr. phil. Michaelis in Berlin ist der Character als Professor verliehen. Der practische Arzt ꝛc. Dr. Lersch in Aachen ist zum Bade-Inspector für Aachen und Burtscheid ernannt worden. Am Louisenstädtischen Gymnasium in Berlin ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Krech zum Oberlehrer genehmigt.

Der Reg.-Civil-Supernumerar Haack ist zum Buchhalter bei der Haupt-Buchhalterei des Finanzministeriums ernannt.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachm.

Wien, 29. Dec. Die „Presse“ bestätigt die Nachricht von dem Erlaß eines Circularschreibens der griechischen Regierung und constatirt, daß das Athener Cabinet bereit gewesen sei, auf den von allen Mächten unterstützten Theil der türkischen Beschwerdepunkte einzugehen; trotzdem seien aber alle Forderungen des Ultimatums wiederholt worden, weshalb nur eine ablehnende Antwort hätte erfolgen können.

Die „Wiener amtliche Zeitung“ dementirt die Nachricht von der Abberufung des österreichischen Botschafters Frhrn. v. Prokesch-Osten aus Constantinopel.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 28. Dec. Die „N. fr. Pr.“ schreibt: Die Pforte hat an ihre diplomatischen Vertreter ein Rundschreiben erlassen, worin sie ihre Forderungen rechtfertigt und erklärt, daß es zweckmäßiger wäre, einen Druck auf Griechenland zu üben, als die Streitsache einer Conferenz zu übergeben, welche nichts zu entscheiden, sondern nur den überwiesenen Schuldigen zu verurtheilen hätte. (N. T.)

Paris, 28. Dec. Aus zuverlässiger Quelle wird versichert, daß die Pforte der Conferenz beigetreten ist; dieselbe soll am 2. Januar hier zusammentreten und auf der Basis der türkischen Forderungen verhandeln. — Das Handelsgericht hat heute entschieden, daß der Drucker Wietersheim, welchem die Regierung den Titel „Moniteur“ für das neue Regierungsorgan zugesprochen hatte, diesen Titel seinem Blatte nicht beilegen darf. (N. T.)

London, 28. Dec. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen sind heute von Osborne abgereist. (N. T.)

Madrid, 28. Dec. Es verlautet, daß Marschall Pezuela und General Gasset auf ihre Stellung verzichtet haben, da sie dem Befehl, sich in das Exil auf die canarischen Inseln zu begeben, nicht gehorchen wollten. — Die „Gaceta de Madrid“ wird ein Decret der provisorischen Regierung veröffentlichen, durch welches die Gründung von Bankinstituten freigegeben wird. — In einer republikanischen Versammlung wurde der Antrag angenommen, eine Subscription für die Verwundeten in Cadix zu eröffnen. (W. T.)

Frederikshavn, 28. Dec. Die Kuff „Frouktje“, Kapitän de Boer aus Dokkum, von Fridericia nach Dokkum mit Ballast, ist bei Skagen auf ein Riff gestoßen und gesunken; die Mannschaft ist gerettet. (W. T.)

New-York, 28. Dec. Nachrichten aus Cuba zufolge wird die Stadt St. Jago de Cuba, deren Garnison 2000 Mann beträgt, von 10,000 Insurgenten belagert. — Der Leuchtthurm auf Cap Lucretia ist von den Insurgenten zerstört worden. (N. T.)

Bukarest, 28. Dec. Die Deputirtenkammer erledigte die Etats für die Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten und der Justiz. Für die diplomatischen Missionen und Agenten im Auslande wurden 200,000 Frcs. bewilligt. (W. T.)

Die Aussicht auf eine europäische Conferenz.

Der Weg, in einer Conferenz den griechisch-türkischen Conflict auszugleichen, ist vorgezeichnet in dem Pariser Vertrage von 1856, welcher dem Krimkriege ein Ende machte und die Unterschriften der europäischen Großmächte einschließlich Italiens und der Türkei trägt. Die vertragschließenden Mächte waren sich sehr wohl bewußt, daß durch die Bestimmungen dieses Vertrages die Zustände im Orient nicht für alle Zukunft geregelt seien, daß dieselben vielmehr nach längeren oder kürzeren Ruhepausen auf's Neue zu kriegerischen Eventualitäten Anlaß bieten würden, und deswegen wurde auch sofort darauf Bedacht genommen, für eine Vermittelung zwischen den mit einander streitenden Interessen im Voraus die Wege zu bahnen. Für den Fall, daß vom Oriente her eine Kriegsgefahr droht, sollen die Vertragsmächte zusammentreten und über eine friedliche Beilegung der Streitigkeiten Raths pflegen. Die Pforte ist durch diese Bestimmungen freilich in der Freiheit ihrer Action gehindert; sie kann nicht, wie es die jeweiligen Umstände ihr gut erscheinen lassen, eine selbstständige Politik betreiben; das Opfer, welches sie an ihrer Selbstständigkeit bringt, ist aber nur die Gegenleistung für die ihrem Bestande durch den Pariser Vertrag geleistete Garantie. Es ist dieses Verhältniß der adaequate Ausdruck dafür, daß die Pforte nicht mehr stark genug ist, sich gegenüber den Bestrebungen der ihrer Herrschaft unterworfenen christlichen Völkerschaften und gegenüber äußeren Angriffen aus eigener Kraft zu behaupten, daß sie vielmehr nur durch die Eifersucht der europäischen Mächte in ihrer Existenz gefristet wird, welche sich gegenseitig verpflichtet haben, nur in gemeinschaftlichem Einverständniß vorzugehen. Daß die Herrschaft der Pforte sich dabei schließlich zu einer bloß nominellen Oberhoheit über die zu immer größerer Selbstständigkeit sich erhebenden Vasallenstaaten verflüchtigen wird, darf als die augenblickliche Folge dieser Bevormundung durch die europäischen Mächte betrachtet werden.

Was nun den gegenwärtigen Conflict wegen des Aufstandes auf Kandia betrifft, der von Griechenland aus mit Mannschaften, Waffen und Munition unterstützt wird, so werden die Mächte sich hoffentlich über einen gemeinschaftlichen Vermittlungsversuch zwischen der Pforte und der griechischen Regierung verständigen. Die äußere Bedingung für das Gelingen dieses Versuches würde die Festhaltung des status quo während der Verhandlungen sein; darauf müßte versucht werden, die Ursache jenes Conflicts zu entfernen, und diese ist der Widerwille der christlichen Bevölkerung der Insel Kandia, unter türkischer Herrschaft zu stehen. Daß die Pforte nicht darauf eingehen wird, Kandia an das Königreich Griechenland abzutreten, darf mit Gewißheit angenommen werden; es würde demnach nur übrig bleiben, für Kandia eine ähnliche halb selbstständige Stellung zu schaffen, wie sie bereits Rumänien und Serbien der Pforte gegenüber einnehmen, oder ihr doch zum Mindesten die Rechte der Insel Samos einzuräumen, welche sich einer ziemlich bedeutenden Autonomie und eines christlichen Statthalters (das Amt ist erblich in der griechischen Fürstenfamilie Vagorides) erfreut. Es kann wohl nicht die Aufgabe der europäischen Mächte sein, die türkische Herrschaft auf der Insel Kandia gegen den Willen der Bevölkerungen neu zu befestigen. Nichts hat dem russischen Einfluß unter den christlichen Bevölkerungen des Orients größeren Vorschub geleistet, als der unter denselben verbreitete Glauben, daß die anderen europäischen Mächte stets mehr geneigt seien, für die Pforte, als für deren christliche Unterthanen Partei zu ergreifen.

Ob für die Conferenz bereits eine Basis der Unterhandlung definitiv acceptirt ist, darüber verlautet bis jetzt noch Nichts; jedenfalls wird von vornherein der Kreis derjenigen Angelegenheiten, mit welchen sich die Conferenz zu beschäftigen hat, noch aufs engste Maß zu beschränken sein. Eine endgiltige Lösung der orientalischen Frage zu finden, darum handelt es sich nicht. Es dürfte auch bei den meisten europäischen Mächten augenblicklich keine große Neigung vorhanden sein, dieselbe einer Erörterung zu unterziehen, da daraus leicht eine viel größere Gefahr für den europäischen Frieden als aus dem Anlaß zum Zusammentritte der Conferenz selber zu befürchten steht, hervorgehen könnte.

Stadt-Theater.

In Marschner's „Templer und Jüdin“ finden sich manche Bedingungen erfüllt, welche zu einer guten Oper gehören. Das Sujet, dem bekannten Scott'schen Roman entnommen, entbehrt nicht der anziehenden, die Phantasie beschäftigenden Romantik des großen Unbekannten und obschon die einzelnen Motive der Handlung in etwas lockerem Zusammenhange stehen, und mehr tableauartig zusammengestellt, als organisch entwickelt sind, so verfolgt man ihren Fortgang doch nicht ohne Spannung, auch flößen die vorgeführten Charactere an und für sich und in der Wechselwirkung von scharf contrastirenden Farben, Interesse ein. Das Libretto ist kein Kunstwerk zu nennen, wohl aber eine dankbare Grundlage für eine effectreiche Oper. Marschner's Talent hat die romantische Grundfarbe des Ganzen sehr glücklich aufgefaßt, auch zeigt sich der Componist als ein Meister in der Characteristik und als ein Musiker von reicher Erfindungskraft und durchaus gediegener, auf deutschem Wesen fußender Richtung. Die Oper hat schön gearbeitete, harmoniereiche Chöre aufzuweisen, welche theils dem Walten kräftiger Männlichkeit, theils dem poetischen Zauber der duftigen Waldesnatur zur Folie dienen. Für die verschiedensten Affecte trifft die Musik das richtige Colorit. Die glühende Sinnlichkeit des Templers, die schüchterne, standhafte Jungfräulichkeit Rebecca's, die ritterliche Natur Ivanhoe's, die tolle Lustigkeit des Bruder Tuck, das harmlose fröhliche Wesen des Narren, der starre Ernst und die Strenge der Tempelritter — für Alles hat der Componist charakteristische und ansprechende, zum Theil populär wirkende Tonweisen. Zu den letzteren sind vor Allen die prächtigen Lieder des Bruder Tuck zu zählen, namentlich das erste mit dem köstlich ironischen „ora pro nobis“, und die stolz ritterliche Romanze Ivanhoe's: „Du stolzes England freue Dich“, deren Melodie wohl die größte Verbreitung gefunden hat. Und doch, trotz aller Vorzüge der Marschner'schen Musik, gewährt das große Ganze, als Opernmusik, doch nicht vollkommene Befriedigung. Der Componist giebt eben zu viel, sein feuriges Temperament, seine überwuchernde Phantasie, durch Selbstkritik zu wenig gezügelt, verfällt häufig in das Maßlose, Excentrische, und da die beiden Hauptcharactere Bois Gilbert und Rebecca, mit geringen Ausnahmen fast immer in dem hoch gehenden Meere der Leidenschaften sich bewegen — der erstere activ, die letztere passiv — so bewirkt die Musik bei dem Hörer nicht selten eine Abspannung. Dazu kommt, daß Marschner die harmonischen und orchestralen Farben zu dick, zu massenhaft aufträgt und daß er den Singstimmen vorwiegend in den höchsten Chorden Dinge zumuthet, die ohne eine peinlich wahrzunehmende Anstrengung kaum zu überwinden sind. Die einzige Arie des Templers wiegt in dieser Beziehung manche ganze Opernpartie auf und daß die Sängerinnen der Rolle der Rebecca mit großer Bereitwilligkeit entgegenkommen, hat Referent noch niemals gehört. Die wesentlichen Schönheiten der Oper aber beanspruchen für dieselbe einen Ehrenplatz auf den deutschen Bühnen. Die Danziger Bühne pflegt Marschner's Werk viel eifriger, als es im Allgemeinen in Deutschland der Fall ist, ein Factum, dem wir rühmende Anerkennung nicht versagen wollen.

Gern möchte sich die Kritik in der Lage befinden, diese rühmende Anerkennung auch auf die jüngste Aufführung der Oper zu übertragen. Aber die Gerechtigkeit fordert das Geständniß, daß die gestrige Vorstellung dem Geiste des Werkes nur sehr bedingungsweise entgegenkam und daß das Maß der gewährten Anregung ein bescheidenes war. Vielleicht wäre die Darstellung der Oper am ersten Weihnachtsfesttage eine mehr inspirirte gewesen. Diesmal empfing man den Eindruck, als ob ein froh verlebtes Fest bei den Sängern eine abspannende Reaction hervorgebracht habe. Die Stimmen gehorchten nur mit Widerstreben und die Aufmerksamkeit war nicht angespannt genug, um die noch mangelnde Reife, unter der die musikalische Ausführung der Oper litt, zum Theil auszugleichen. So erhielten wir denn nur ein unfertiges, matt gefärbtes Bild von einem Werke, das sich eben durch seine Frische und Körnigkeit, durch die Energie und Kraft seiner Musik auszeichnet. Hr. Zottmayer, als Bois Gilbert, ließ wenigstens musikalische Sicherheit nicht vermissen, aber die Darstellung des excentrischen Characters beschränkte sich auf das Nothwendigste und erhob sich nicht auf das Niveau des Interessanten und tiefer Erfaßten. Von der Gluth der Leidenschaft, welche den Templer durchströmt und bis zum Wahnsinn treibt, gab diese Darstellung wenig Merkmale. Das Stimmorgan des Hrn. Zottmayer ist robust und umfangreich genug, um der gewöhnlichen hohen Tonlage der Partie Trotz zu bieten. In dieser Beziehung verdient auch die ausdauernde Leistung in der großen Arie alle Anerkennung. Aber die Musik zu dieser Arie ist nicht ausschließlich eine gepanzerte, sie hat auch Momente sanfter Regungen, z. B. in der Erinnerung an Adelheid von Montebar, und für solche Ergüsse den schweren Harnisch der Stimme abzulegen, empfehlen wir Hrn. Z. dringend. Die richtige Vertheilung von Licht und Schatten kann dem Gesange erst Leben, Wärme und Seele geben. — Fräul. Chüden, welche die Rebecca sang, schien wieder unsere schon früher ausgesprochene Meinung zu bestätigen, daß das jugendliche Gesangsfach die geeignete Sphäre für sie ist und daß der Sängerin für dramatische Partien nicht genügende Ausdrucksmittel zu Gebote stehen. In den Stellen, wo eine ruhige Tonentwickelung zur Geltung kommt, vernimmt man das schöne Metall der Stimme mit Wohlgefallen, z. B. in dem Duo mit Ivanhoe. Sobald sich aber die Action mit dem Gesange verbindet und die Wogen der Musik höher und bewegter gehen, vermißt man energischen Ausdruck und kräftige Accente eines aus dem Innersten hervorquellenden Vortrages. Da nun die leidenschaftliche Färbung in der Partie bei weitem dominirt, so gelang es Frl. Chüden nicht, für sich zu erwärmen. Dazu kam noch die merkbare Unsicherheit in dem musikalischen Theil der Rolle und die mangelhafte Textaussprache, welche die Wirkung des Gesanges wesentlich beeinträchtigt. Es ist möglich, daß Frl. Ch. die Rebecca hier zum ersten Male gesungen hat, aber abgesehen davon glauben wir nicht zu irren, wenn wir die Leistungsfähigkeit der Sängerin für dramatische Aufgaben geringer anschlagen, als für jugendliche Rollen im Genre der Agathe, Pamina u. s. w. — Hr. Emil Fischer, der sonst immer von Jovialität und kräftiger Frische übersprudelnde Bruder Tuck, mußte diesmal die Flügel etwas hängen lassen, unter dem Drucke einer unwillkommenen Heiserkeit, die ihn auch nöthigte, das hohe F in dem zweiten Liede immer dem Chor zu überlassen. Hr. Arnurius (Ivanhoe) hielt sich im Ganzen tapfer, obschon die Disposition der Stimme in dem „stolzen England“ auch nicht ihre günstige Stunde hatte. Wenn die Kritik über Hrn. Ulbrich ein ebenso strenges Gericht ausüben wollte, wie der Sänger es als Großmeister der Templer that, so müßte sie in erster Linie die sehr fühlbare Unsicherheit verurtheilen. Aber legen wir dieses und alles Uebrige der Templer-Aufführung zu den Weihnachtsacten, die in diesem Artikel ohnedies schon eine ungebührliche Ausdehnung erhalten haben.

M.

BAC. **Berlin**, 28. Dec. [Mandatsniederlegungen.] Nachdem seit der Wahl des Hrn. v. Benda im Wahlbezirke Wanzleben die Mitgliederzahl des Reichstags eine Zeit lang eine vollständige gewesen, ist rasch hintereinander eine Reihe von Mandatserledigungen erfolgt und zwar: 1. im 6. hannöv. Bez. durch die Ernennung des frühern Abg. v. Hammerstein zum Staatsminister in Mecklenburg-Strelitz; 2. im 14. hannöv. Bez. durch die Beförderung des Abg. Planck zum App.-Ger.-Rath; 3. im 6. Liegnitzer Bez. durch den Wiedereintritt des Abg. Aßmann in den Staatsdienst; 4. im 7. Königsb. Bez. durch die Mandatsniederlegung des Abg. v. Below; 5. im 1. Coblenzer Bez. durch die Mandatsniederlegung des Fürsten Solms-Lich; 6. im 1. hannöv. Bezirk durch die Mandats-Niederlegung des Abg. Hantelmann; 7. im 3. Braunschweig. Bezirk durch die Mandatsniederlegung des Abg. Schnuse; 8. in Waldeck durch den Tod des Abg. Dr. Lette; 9. im 6. Düsseldorfer Bez. durch die Mandandatsniederlegung des Abg. Keller; 10. im 2. oberhess. Bez. durch den Tod des Abg. Wendel. — Auch ein Mandat zum Zollparlament ist wiederum durch den Tod des Abg. v. Soyer im 3. rheinpfälz. Bez. erledigt, es sind demnach gegenwärtig drei süddeutsche Mandate erledigt.

— [Der Selbstmord des neuen Portugiesischen Gesandten], Baron v. Pavia, welcher eben hier angekommen, macht viel Aufsehen. Man erzählt, daß unglückliche Börsen-Speculationen, die noch aus seinem Aufenthalt in Paris herdatiren, ihn zu dem unglücklichen Entschluß, sich zu erhängen, gebracht haben. (B. B. Z.)

— [Bundescommission zur Controlirung der höheren Unterrichtsanstalten.] Dem Bundesrathe ist von dem Ausschusse für das Landheer und die Festungen Bericht erstattet worden über die Vorlage, betr. die Controlirung der zur Ertheilung von Qualificationsattesten für den einjährigen Dienst berechtigten Unterrichtsanstalten. Der Ausschuß giebt die Einsetzung einer Commission von drei Fachmännern zu diesem Behufe anheim, von welchen einer von der preußischen, der zweite von der sächsischen, der dritte von einer der übrigen Bundesregierungen, nach der alle drei Jahre von dem Bundesrathe zu treffenden Anordnung, ernannt werden soll.

— [Das Befinden des Grafen v. d. Goltz], Botschafters in Paris, hat sich in der letzten Zeit leider sehr bedeutend verschlimmert.

— [Der Geh. Ober-Reg.-Rath Oppermann] ist zum Präsidenten des Revisions-Collegiums für Landescultursachen (in Stelle des verstorbenen Präs. Lette) ernannt worden. (Kzztg.)

— [Der Gewerbebetrieb im Zollverein.] Nach den Ermittelungen über den Gewerbebetrieb waren in dem Zollverein 16,170 Fabrik-Etablissements mit einem Directionspersonale von 25,553 Personen und einer Arbeiterzahl von 251,529 Männern und 126,042 Frauen, zusammen also 377,571 Arbeitern. Für eigene Rechnung arbeiteten 941,440 Handwerker mit 956,312 Gesellen und Lehrlingen. In dem eigentlichen Handelsstande, also den Handels- und Transportgewerben und als Kaufleute, ferner als Gast- und Schenkwirthe, Hausirer, Eisenbahnpersonal, Fuhrleute, bei der See- und Flußschifffahrt waren 342,262 Geschäfts-Inhaber und 343,472 Gehilfen oder Angestellte thätig. Die größeren landwirthschaftlichen Hilfsgewerbe, als: Brennereien, Brauereien, Rübenzuckerfabriken, Mühlen, Ziegeleien, beschäftigten in 136,277 derartigen Anstalten gegen 347,000 Arbeiter. Unter Abrechnung der weiblichen Unternehmer und Arbeiter waren im Zollverein 1 Mill. 870,789 unselbstständige Arbeiter beschäftigt. (K. Z.)

— [Eisenbahnen in Preußen.] Preußen hat gegenwärtig ein Eisenbahnnetz von 1460 Meilen mit einer Bruttoeinnahme von 92 Millionen. Weitere 526 Meilen sind im Bau begriffen, resp. im Baue so weit vorbereitet, daß binnen 4 bis 5 Jahren die Längenausdehnung der Eisenbahnen etwa 18 bis 19 hundert Meilen betragen wird, abgesehen von den Anschlüssen an Gruben, Fabriken und sonstige gewerbliche Etablissements. Was die Einnahmen aus denselben betrifft, so haben sich dieselben von 75,000 Rthlr. pro Meile im Durchschnitt des Jahres 1865 auf 77,000 Rthlr. im Jahre 1866 und auf 78,000 Rthlr. im Jahre 1867 gehoben und werden im laufenden Jahre 80,000 Rthlr. erreichen. In England stellt sich die Einnahme pro Meile durchschnittlich auf ca. 86,000, in Frankreich 88,000 Rthlr., und Preußen nimmt somit neben diesen beiden Ländern die günstigste Stufe ein. Die Ausgaben sind noch in größerem Maße gestiegen, so daß, wenn auch nur vorübergehend, die Rentabilität der Eisenbahnen augenblicklich einen retrograden Gang nimmt. Während das gesammte in Eisenbahnen angelegte Capital im Jahre 1865 sich noch mit 6% verzinste (abgesehen von den Zuschüssen aus übernommenen Garantien), war die Rente im Jahre 1866 nur noch 5¾%, im Jahre 1867 5½%. In diesen Ergebnissen spiegelt sich die Wirkung der Ermäßigung der Tarife und der Erhöhung der Anlage-Capitalien für Vermehrung der Betriebsmittel und Erweiterung der Geleis- und Stationsanlagen. Mit der Ermäßigung der Tarife steigt der Umfang der Transporte, aber der Zuwachs der Massen deckt nicht immer und sofort den Ausfall an Reingewinn pro Centner nebst der erhöhten Zinslast der Anlagecapitalien.

— [Verkauf der Steinkohlenfelder „Recklinghausen".] Es verbreitet sich das Gerücht, die vor etwa zehn Jahren erschürften Steinkohlenfelder „Recklinghausen" (3,500,000 Quadratlachter gevierten Feldes) seien an eine französische Gesellschaft verkauft. „Wir glauben dieses Gerücht für wahr halten und hinzufügen zu dürfen, (schreibt ein rheinisches Fachblatt) daß der Kaufpreis dieser Steinkohlenfelder einschließlich eines Gehöftes von etwa 31 Morgen, an der Chaussee von Herne nach Recklinghausen, sich beziffert mit 400,000 Franken, zahlbar in mehren rentlosen Raten, deren erste gegen Mitte des kommenden Jahres 1869 fällig würde."

— [Neue militairische Apparate.] Die Eisengitter, welche bei den diesjährigen Belagerungsübungen von Coblenz als Ersatz der bisherigen Holzpallisaden benutzt worden, sind eine Erfindung des Preuß. Ingenieur-Hauptmanns Schumann und bestehen aus zwei 8 Fuß von einander abstehenden parallelen Wänden von je 9 Fuß 6 Zoll Höhe, welche wieder aus Feldern gebildet werden, die sich in 5 Fuß von einander entfernten Querrahmen eingefügt finden. Die oberen Enden der Eisenstäbe, welche die Befestigung vermitteln, ragen theils scharf zugespitzt über diese Wände empor, theils bilden sie, nach vorn übergebogen, noch ein besonderes Annäherungshinderniß. Mittelst Schmiede und Schlosserwerkzeugen konnten diese Gitter mindestens in dem bei dem Sturme eines Werkes nur gewährten kurzen Zeitraume nicht zum Durchgange geöffnet werden, indem die Loslösung und Beseitigung jedes einzelnen Befestigungsstabes durchgehends 7 Minuten beanspruchte. Wohl gelang es dagegen, diese Gitter mittelst Pulver zu sprengen, und wurde bei der Anwendung zweier Pulversäcke von je 40 Pf[illegible] Befestigungssystem in der Breite von zwei Feldern vollständig zertrümmert. Die Eindämmung des Pulvers war hierbei indeß so vollständig geschehen, wie sich dazu bei Erstürmung eines Werkes wohl nirgends die Zeit bieten dürfte. Zu den gleicher Weise bei diesen Uebungen angestellten Beleuchtungsversuchen wurde für electrisches Licht ein Spiegel von Lonchaine in Paris zu 1300 Francs und für das Drumondsche Kalklicht ein solcher aus der Fabrik von Kaiser u. Schmidt in Berlin zum Preise von 60 Rthlr. angewendet. Die Wirkung stellte sich dabei derart heraus, daß man bei 1000 bis 1100 Schritt Entfernung in einer Lichtbreite von 50 Schritt die Arbeiter deutlich unterscheiden und noch bei 1800 Schritt die Schanzkörbe auf der Krone des feindlichen Werkes zählen konnte. Ueber diese letzte Entfernung hinaus ergab die Beleuchtung indeß kein ausreichendes Resultat mehr. Die bei diesen Uebungen versuchten amerikanischen Röhrbrunnen bestehen aus einer schmiedeeisernen Röhre von circa 1⅜ Zoll Durchmesser und ¼ Zoll Eisenstärke, welche nach unten in eine stählerne, auf 2 Fuß Höhe mit kleinen Löchern versehene Spitze ausläuft. Diese Röhre wird vermittelst eines Rammklotzes in die Erde getrieben, wozu bei festem Boden bis 19 Fuß Tiefe ein Zeitraum von 1½ Stunde erforderlich war. Die Anschaffungskosten des Apparates werden auf 25 bis 35 Rthlr. angegeben.

* [Lotterie.] Die Ziehung der 1. Klasse 139. Kgl. Klassen-Lotterie wird am 6. Januar 1869 erfolgen.

Kassel, 22. Dec. Am 31. d. M. treten die kurhessischen Kassenscheine so wie die anhalt-dessauischen Staats-Kassenscheine zu 10 Rthlr., datirt vom 1. October 1855, außer Cours.

Dänemark. Kopenhagen, 26. Dec. [Das dänische Cabinet] hat in Berlin sehr nachdrücklich Erläuterungen gefordert bezüglich der Aeußerung des Grafen Bismarck in der Enquête-Commission, daß sich ein Däne im sogenannten Welfencomité befinde. Graf Fojis hat das diplomatische Corps in Kopenhagen von diesem Schritte in Kenntniß gesetzt. (W. Pr.)

England. London, 24. Dec. [Gegen die Ritualisten] hat gestern das richterliche Comité des Geheimrathes ein Urtheil gesprochen. Es handelt sich um die Entscheidung einer kirchlichen Frage, ob die von den sogenannten Ritualisten in den Kirchendienst eingeführten Ceremonien nach den Gesetzen der englischen Staatskirche zulässig sind oder nicht. Es sind diese Ceremonien denen der katholischen Kirche entlehnt, wie die Anwendung von Weihrauch, Kerzen, die Erhebung des Kelches bei der Consecration, Kniebeugungen u. dgl. m. Der Geheimrath hat sich nunmehr mit der allergrößten Klarheit und Bestimmtheit gegen die Ritualisten ausgesprochen und entschieden. Die Sache selbst mag unerheblich scheinen; nicht unerheblich aber ist das Princip, wonach entschieden wurde, daß nämlich das Parlament in Zusammenwirkung mit der Geistlichkeit die höchste Autorität für die Form des Gottesdienstes bildet, und daß alle Formen verboten sind, welche das Parlament nicht ausdrücklich gut geheißen hat. Wichtiger noch aber ist, daß durch die Entscheidung der durchaus protestantische Grundsatz, daß in der englischen Kirche die höchste Gewalt nicht der Priesterschaft, sondern den Laien zusteht, festgestellt worden ist.

— 27. Dec. Sir Richard Maine ist heute gestorben. — Graf von Mayo und Lord Napier sind am 20. in Bombay eingetroffen. (N. T.)

Portland, 26. Dec. Der Hamburg-Amerikanische Dampfer „Borussia" ist heute eingetroffen; er war unfähig, seine Reise fortzusetzen, da der Schaft seiner Schraube gebrochen war.

Frankreich. Paris, 26. Decbr. Die Exkönigin von Spanien und der Prinz von Asturien werden in den Tuilerien mit großer Auszeichnung behandelt. Der kaiserliche Prinz sandte dem Sohne der Exkönigin ein prachtvolles Geschenk bei Gelegenheit des Weihnachtsfestes und der junge Prinz begab sich heute nach den Tuilerien, um dem Sohne der Kaiserin Eugenie sein Gegengeschenk zu machen. Der Prinz von Asturien theilt auch die Reitstunden des kaiserlichen Prinzen, welche drei Mal per Woche stattfinden. Bemerkt wurde auch noch, daß die Exkönigin Isabella, als sie dem Kaiser und der Kaiserin ihren Besuch erwiderte, mit einer kleinen Krone auf dem Kopfe erschien. — Die letzten Nachrichten aus dem Senegal lauten sehr traurig; die Cholera wüthet dort furchtbar. Aus St. Louis, wo täglich 100 Menschen sterben, flüchtet Alles. Der Verkehr liegt ganz darnieder. (K. Z.)

Italien. Florenz, 23. Dez. Die jüngste Aufregung hat sich wieder gelegt. In zwei Wahlbezirken hat man die einheimischen Candidaten durchfallen lassen, weil sie den Leuten zu radical erschienen, und statt ihrer wurden die Herren Jacini und Cicconi gewählt, die weiter keine Empfehlung hatten, als daß der eine vor zwei Jahren Minister war und der andere es gegenwärtig noch ist. — Die Ernennung des Marquis von Lavalette zum französischen Minister des Auswärtigen hat großen Beifall erregt und man hofft freilich etwas stark sanguinisch, daß der Kaiser nun bald die Truppen aus dem Kirchenstaate herausziehen werde. — Unter den jungen Leuten ist in Folge der Nachrichten aus Griechenland große Aufregung entstanden; ein Theil derselben zeigt Lust, als Freiwillige abzugehen. Garibaldi hat übrigens aufs bestimmteste jede Betheiligung abgelehnt. (K. Z.)

Spanien. Madrid, 27. Dec. Der Marschall de la Pezuela hat in Paris den Befehl erhalten, sich nach den Canarischen Inseln zu begeben, aber sich geweigert zu gehorchen, indem er erklärte, er sei krank. (W. T.)

— [Die Commission des monarchischen Wahlcomité's] hat der Regierung die Nothwendigkeit vorgestellt, bei den bevorstehenden Wahlen in den Provinzen dem Einflusse der Regierung mehr Nachdruck zu geben. Die Führer der republikanischen Partei sollen beschlossen haben, für jetzt auf die Republik zu Gunsten Espartero's zu verzichten. Das Schreiben des Herzogs von Montpensier soll diesen Beschluß verursacht haben.

Türkei. Constantinopel, 27. Dec. Drei Dragomans und ein unbesoldeter Attaché der hiesigen griechischen Gesandtschaft haben ihre Nationalität gewechselt und sind Türken geworden. (N. T.)

Griechenland. Athen, 27. Dec. [Das Parlament] ist geschlossen. — Die griechische Regierung hat in Bordeaux zwei Panzerschiffe, welche für Chili erbaut waren, ankaufen lassen. (N. T.)

America. Washington, 16. Dec. Es wird officiell dementirt, daß Mr. Caleb Bushing zu dem Zwecke nach Spanien gegangen sei, um daselbst Unterhandlungen über den Ankauf Cuba's zu eröffnen. — Die Rede des Mr. Morton im Senate zu Gunsten der Wiederaufnahme der Baarzahlungen und der Einziehung des Papiergeldes vor Einlösung der Bonds ist beifällig aufgenommen. (N. T.)

Danzig, den 29. December.

☞ **Unsere Freunde in den Urwahlbezirken, in welchen morgen Ergänzungswahlen stattfinden, bitten wir uns von dem Resultat der Wahlen so bald als möglich Mittheilung zu machen.**

---

* Von dem Director der hiesigen Gasanstalt Hrn. Schröder geht uns folgende Zuschrift zu: „In Bezug auf die Bemängelung des Leuchtgases (in der Zuschrift des Hrn. H. M.) in der heutigen Morgennummer dieser Ztg. verweise ich auf meine Erklärung in No. 5176 vom 27. November cr. und füge noch Folgendes hinzu: Die fast täglich mit dem Photometer vorgenommenen Messungen des hiesigen Gases ergeben eine Leuchtkraft von durchschnittlich 20 Normalkerzen, während überall eine Lichtstärke von 12—15 Kerzen als genügend befunden wird. Was die Spannung des Gases betrifft, mit welcher es zu den einzelnen Leitungen gelangt, so wird dieselbe derartig in der Gasanstalt regulirt, daß an den schwächsten Stellen des Röhrensystems noch 10—11 Linien Druck vorhanden sind, wobei jede von Verstopfung freie Gasleitung mit guten Brennern eine gute Beleuchtung geben muß und auch giebt. Zur Illustration dieser Beschwerde diene noch Folgendes: Kurz vor Weihnachten betrat ich Abends 10 Uhr ein vielbesuchtes und renommirtes öffentliches Local am Langenmarkt. Sogleich fiel mir die wirklich schlechte Beleuchtung auf, und das erste, was ich that, war, daß ich an das Büffet ging, um mich nach der Ursache der Calamität zu erkundigen. Hier wurde mir ein schlechter Empfang zu Theil, indem auf das „schlechte Gas" raisonnirt wurde. Ich ging selber nach dem Gasmesser hin, um etwaigen Unregelmäßigkeiten in seinem Wasserstande abzuhelfen. Und was fand ich dort vor? nichts Geringeres, als daß der Haupthahn gänzlich verschlossen war, so daß kein Gas durchgehen konnte. Es sind in dem Locale 2 Gasmesser vorhanden, und um zu sparen, hatte man nur einen derselben benutzt, welcher nicht so viel Gas schaffen konnte, als zur guten Beleuchtung erforderlich war. Ich öffnete sofort diesen 2. Gasmesser und die Beleuchtung wurde sehr gut."

* [Pro et contra.] An den Vorstand der hiesigen Zimmergesellen ist dieser Tage aus Berlin ein Aufruf zur Gründung eines Allg. deutschen Zimmerer-Vereins, welcher die Rechte und Interessen der deutschen Zimmerer schützen und fördern soll" und „zur Beschickung der Generalversammlung derselben zu Braunschweig am 28. und 29. December c.", gelangt. Der Aufruf ist unterzeichnet von G. Lübkert. Zu gleicher Zeit erhielt aber der Vorstand ein Circular aus Berlin, unterzeichnet von Klinder und Krüger, worin dieselben im Namen der Berliner Zimmerleute mittheilen, daß der von Hrn. Lübkert empfohlene Congreß die Durchführung der Theorien des Hrn. Schweitzer herbeiführen solle, die der gesunde Sinn des größten Theils der Berliner Arbeiter entschieden zurückgewiesen habe. Die Behauptung, daß sämmtliche Berliner Zimmergesellen Anhänger von Schweitzer seien, wäre eine große Unwahrheit; nur 300 von ca. 2500 Zimmerleuten hätten sich für Anschluß an die Schweitzer'schen Bestrebungen erklärt. Der Vorstand der Berliner Zimmergesellen und mit ihm die Gesammtheit des Gewerksvereins schließe sich den Theorien von Schultze-Delitzsch an. — Der Vorstand der hiesigen Zimmergesellen hat wahrscheinlich den „Aufruf" des Hrn. Lübkert ad acta gelegt.

* [Unfall.] Gestern Nachmittag stürzte ein sog. Torfwagen hoch mit Spähnen beladen, durch die Nachlässigkeit des Fuhrknechts, unweit des Pockenhausischen Holzraums in den Stadtgraben. Zu verwundern bleibt, daß Knecht und Pferde ohne gefährliche Verletzungen davon gekommen sind. Dem Eigenthümer des Fuhrwerks ist durch das Zerbrechen des Wagens ꝛc. jedoch ein erheblicher Schaden erwachsen.

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm regelmäßig per fliegende Fähre, Warlubien-Graudenz per Kahn bei Tag und Nacht, Czerwinsk-Marienwerder per Kahn bei Tag und Nacht.

* Pr. Stargardt. [Prozeß gegen Eisenbahnbeamte.] Man wird sich erinnern, daß am 29. Oct. d. J. ein drohender Zusammenstoß zwischen zwei von den Stationen Dirschau und Pelplin fast gleichzeitig abgelassenen Eisenbahnzügen nur durch die Aufmerksamkeit der beiden Lokomotivführer abgewandt wurde. Die von der Direction der Ostbahn in Folge dessen eingeleitete Untersuchung führte zur Anklage des Stationsvorstehers Wehner und des Assistenten Stefani zu Pelplin, welche am Mittwoch vor dem hiesigen Kreisgericht verhandelt wurde. Am 29. Oct. hatte sich der Königsberg-Berliner Eilzug, der nach dem regelmäßigen Cours seine Kreuzung mit dem Berliner Courierzug in Warlubien hat, verspätet. Dieser Umstand war dem Pelpliner Stationsvorstande rechtzeitig bekannt geworden. Derselbe wurde nun der Fahrlässigkeit beschuldigt, weil er den Berliner Courierzug, ohne Meldung von dem Eintreffen des Eilzuges in Dirschau abzuwarten, abgelassen und ferner das Läutesignal nach Dirschau beim Abgange des Zuges unterlassen habe. Der Gerichtshof verurtheilte Wehner wegen Fahrlässigkeit zu 4 Wochen Gefängniß und sprach seine Unfähigkeit zur ferneren Verwendung im Eisenbahndienste aus; Stefani wurde freigesprochen.

Marienwerder. [Prozeß.] Ein von einem Getreidehändler als Sackträger beschäftigter Arbeiter hatte von dem auf dem Speicher lagernden Weizen eine ganz geringe Quantität in seine Hosentasche gesteckt und entwendet. Wenngleich der Kaufmann, dem dies hinterbracht wurde, die Tasche voll Weizen nicht hat zurück haben wollen und nur für die Zukunft das Mitnehmen von Getreide untersagte, würde doch von einem andern Arbeiter hiervon der Behörde Anzeige gemacht, und in Folge dessen wegen Diebstahls auf zehn Tage Gefängniß erkannt. Da das Object doch nicht als ganz werthlos erachtet werden konnte, wurde das Erkenntniß in zweiter Instanz bestätigt. (Ostb.)

Marienwerder, 28. Decbr. [Der Wasserstand der Weichsel] war in den letzten Tagen so hoch, daß man schon ernstliche Befürchtungen hegte. Heute ist das Wasser um 3 Fuß gefallen und da auch alles Eis abgetrieben zu sein scheint, so wird der leider so lange gestörte Traject hoffentlich nunmehr wieder in regelmäßigen Gang kommen. Man erinnert sich kaum einer so lange unterbrochenen oder schweren Verbindung mit dem jenseitigen Ufer. (Ostb.)

— [Eine ausgelassene Eisenbahnstation.] Vor einigen Tagen ist auf der Ostbahn der seltene Fall vorgekommen, daß eine Station vollständig vergessen wurde. Der von Königsberg kommende Eilzug passirte Warlubien ohne anzuhalten, und erst in Terespol konnten die Passagiere den Zug verlassen. Die Postsachen mußten mit dem nächsten Zuge zurücktransportirt werden. (Ostb.)

Graudenz, 28. Dec. [Traject.] Da die Weichsel ganz eisfrei und der Wasserstand zur normalen Höhe zurückgekehrt ist, konnte heute die fliegende Fähre wieder aufgestellt und dem Verkehr übergeben werden. (G.)

— [Die Lehrerseminare in unserer Provinz] klagen erneut über den fühlbaren Mangel an Zöglingen. Namentlich steht das katholische Seminar in Graudenz, welches ein Internat im wahren Sinne des Wortes ist, obenan. Während vor 4 Jahren 80 und noch mehr Zöglinge sich in der Anstalt befanden, zählt dieselbe heute nur 58, von welchen 12 die dritte Klasse besuchen. Man ist allmälig zu der Ueberzeugung gekommen, daß selbst die Unterstützungen

aus der Staatskasse keinen Reiz mehr für die jungen Seminaristen haben. (B. Z.)

Riesenburg. [Einsturz.] Eines der zur Noth eingerichteten Wohnhäuser in Riesenburg ist dieser Tage zusammengestürzt. Glücklicher Weise war gerade Niemand anwesend, so daß weiteres Unglück nicht zu beklagen. (Ostb.)

Thorn, 29. Dec. [Petition.] Nach Mittheilung der „Gaz. Torun." hat in diesen Tagen eine Petition an das Abgeordnetenhaus unter den hiesigen katholischen Bewohnern circulirt, welche die Aufrechterhaltung der Scheidung der Schulen nach Konfessionen nachsucht und zahlreiche Unterschriften erhalten hat. (Th. Ztg.)

Flatow, 24. Dez. [Eisenbahnangelegenheit.] Der hiesige Kreis ist bereit den Grund und Boden zur Schneidemühl-Dirschauer Bahn unentgeltlich herzugeben. Die Zahlung der übernommenen Entschädigung im angenommen Betrage von 40,000 Thlr. erfolgt vorschußweise zinslos aus den Baufonds in Gemäßheit des Min.-Rescr. v. 23. April d. J. Die Rückzahlung erfolgt nach Vollendung des Baues der Eisenbahn im Kreise Flatow durch Kreisobligationen au porteur zum Nennwerthe, welche mit 5 Prozent verzinst und mit 2 Prozent nach der durch das Loos zu bestimmenden Folgeordnung getilgt werden. Ferner soll über den Weiterbau der Chaussee Polnisch-Crone-Zempelburg bis zu der Eisenbahnstation Linde und dem Bau einer Chaussee von Obdowo über Soßnow nach Mroczen, sofern pro Meile eine Staatsprämie von 10,000 Thlr. und eine Provinzialprämie von 5000 Thlr. bewilligt und gewährt werden, beschlossen sein. Die Bausumme wird auf 95,000 Thlr. veranschlagt; hiervon kommen die Staats- und Provinzial-Prämien im Gesammtbetrage von 52,000 Thlr. in Abzug, so daß der Kreis ca. 43,000 Thlr. aufzubringen hat, welche daher in Obligationen zu creiren sein werden. (Th. Z.)

Königsberg, 29. Dez. [Droschken-Strike.] Das neue Droschkenreglement ist nur von einem Fuhrhalter unterzeichnet, alle übrigen haben sich der Annahme desselben geweigert und beschlossen, von Neujahr an die Droschken von allen Halteplätzen zurückziehen, die Nummern an den Wagen übertünchen, die rothen numerirten Laternen herunternehmen und unnumerirte Miethewagen in den Straßen umherfahren zu lassen. (Ostpr. Z.)

— [Für die Schullehrer Ostpreußens.] Das deutsche Hilfs-Comité in Philadelphia hat dem Bundeskanzler Grafen Bismarck 1500 Rt übersandt. Diese Summe soll nach Bestimmung der Einsender unter die Schullehrer Ostpreußens, und zwar in Summen nicht unter 10 Rt vertheilt werden.

Bromberg, 28. Dec. [Todtschlag.] Am Donnerstag Vormittags wurden drei an einander gefesselte Personen, deren mittlerer eine Keule auf den Rücken gebunden war, durch den Polizei-Districts-Commissarius Jahnke nach dem Gerichtsgefängniß geführt. Sie stehen unter der schweren Anklage des Todtschlages, der mittelst der qu. Keule erfolgt sein soll. Der Erschlagene ist ein Inspector auf einem Gute bei Nakel. (B. Z.)

Vermischtes.

— [Landschafsmaler Hugo Becker †.] Die Düsseldorfer Schule hat wiederum ein sehr talentvolles Mitglied verloren: Hugo Becker starb in der Christnacht nach längerer unheilbarer Krankheit. Er gehörte der Gruppe von Künstlern an, die man als die jüngere Düsseldorfer Schule bezeichnen kann. Er war 1833 zu Wesel geboren, kam 1852 nach Düsseldorf, ward Schüler der Academie und kam 1854 in die Landschafter-Klasse unter Schirmer's Leitung, dessen Schüler er bis zu dem Abgange des Meisters nach Karlsruhe geblieben ist. Hugo Becker war ein Künstler von sehr feinem Sinn und tiefem poetischen Gefühle, die meisten seiner Bilder haben einen idyllischen Character und zeichnen sich durch ihre harmonische Composition aus; in einigen derselben ist auch die figürliche Staffage von Bedeutung. Sein letztes Werk, eine „Weinlese an der Mosel", hat er erst wenige Tage vor seinem Tode vollendet. Dieser früh geschiedene Künstler war ein sehr liebenswürdiger, schöner Mensch, der in den Düsseldorfer Künstlerkreisen sehr geschätzt wurde und von seinen näheren Freunden tief betrauert wird. (K. Z.)

Roßleben, 26. Dec. [Dr. Anton †.] Gestern fand die feierliche Bestattung des am 22. d. M. in Halberstadt verstorbenen Rectors Dr. Anton statt. Der Verewigte hatte gewünscht, in Roßleben, wo er von Ostern 1822 bis zu Michaelis 1866 an der Klosterschule als Lehrer und als Rector eine segensreiche Wirksamkeit entfaltet hatte, seine letzte Ruhestätte zu finden.

Nürnberg, 26. Dec. [Der Sträfling Chorinsky] wurde in Begleitung eines Gendarmen und zweier Wächter von Rosenberg in die Kreis-Irrenanstalt von Erlangen überbracht. An seinem Wahnsinn ist nicht mehr zu zweifeln. (Pr.)

London, 25. Dec. [Heringsfang.] Der an der britischen Ostküste nunmehr zum Abschluß gelangte Heringsfang war nach den Berichten der „Times" im Allgemeinen ein erträglich guter. Im Ganzen schätzt man den in dieser Saison erzielten und an der Norfolk- und Suffolk-Küste gelandeten Ertrag auf 400 bis 500 Millionen Stück Heringe.

— [Von Hepworth Dixon,] Redacteur des „Athenäum", Verfasser von „Neu-Amerika" und der „Seelenbräute", wird ein neues Buch erscheinen, betitelt: „Her Majesty's Tower". Die Königin Victoria hat die Widmung desselben angenommen.

Briefkasten der Redaction.

Hrn. A. J. in K. Ihren Wunsch werden wir dem Verfasser des Artikels über die deutsche Wollproduction mittheilen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 28. Decbr. Effekten-Societät. Amerikaner 78 5/16, Creditactien 235, 1860er Loose 76¼, Lombarden 197½, Staatsbahn 300½. — Schluß besser.

Wien, 28. Dec. Abend-Börse. Creditactien 241, 60, Staatsbahn 304, 60, 1860er Loose 90, 80, 1864er Loose 110, 20, Galizier 212, 00, Lombarden 201, 10, Napoleons 9, 54. — Schluß fest.

Hamburg, 28. December. [Getreidemarkt.] Weizen höher, Roggen fest. Weizen pr December 5400 ℔ 120 Bancothaler Br., 119 Gd., pr Dec.-Januar 120 Br., 119 Gd., pr April-Mai 121 Br. und Gd. Roggen pr December 5000 Pfd. 96 Br., 95 Gd., pr Dec.-Januar 92 Br., 92 Gd., pr April-Mai 90 Br. 89 Gd. Hafer fest. Rüböl stille, loco 19½, pr Mai 20¼, pr October 21. Spiritus ruhig, 21½. Kaffee ruhig. Zink ohne Kauflust. Petroleum etwas fester, loco 15¼, pr December 14¾, pr Januar-April 14¼. — Kalter Südwestwind.

Bremen, 28. December. Petroleum, Standard white, loco 6 7/24 a 6⅓.

Amsterdam, 28. Dec. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco unverändert, pr Frühjahr 204. Raps pr April 61, pr September 63. Rüböl pr Mai 32, pr Sept. 33¾. — Regenwetter.

London, 28. Dec. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 10,244, Gerste 19,629, Hafer 32,949 Quarters.

Sehr beschränkter Marktbesuch. Weizen und Mehl sehr ruhig, zu letztwöchentlichen Preisen gehandelt. Gerste und Hafer sehr fest. — Wetter feucht.

London, 28. Decbr. (Schlußcourse.) 3% Consols 92¼. Neue Spanier 32⅜, Italienische 5 % Rente 55⅞, Lombarden 16¾, 8% rumänische Anleihe 83½, 5% Russen de 1822 87½, Türkische Anleihe de 1865 38⅜, 6 % Vereinigte Staaten pr 1882 74⅛, 6% do. do. pr 1885 72½, Silber 60⅞. Wetter stürmisch. (N. T.)

— Man erwartet, daß die Schmelzer den Preis des engl. Kupfers um 3 Lstr. erhöhen werden. (N. T.)

Liverpool, 28. Dec. (Schlußbericht.) 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Middling Upland 10⅝, middling Orleans 10⅞, fair Egyptian 11¼, fair Dhollerah 8⅜, fair Broach 8⅜, fair Oomra 8½, fair Madras 7⅝, fair Bengal 6⅞, fair Smyrna 9¼, fair Pernam 11. — Der Baumwollenmarkt schloß ein wenig fester. (N. T.)

Paris, 28. Dec. Schluß-Course. 3% Rente 69, 97½—70, 00—69, 77½. Italienische 5 % Rente 56,75. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Actien 645, 00. Oesterreichische ältere Prioritäten —. Oesterreichische neuere Prioritäten —. Credit-Mobilier-Actien 286, 25. Lombardische Eisenbahn-Actien 421, 25. Lombardische Prioritäten 226, 50. 6 % Verein. St. pr 1882 (ungestempelt) 84. Tabaksobligationen 426, 00. Mobilier Espagnol 283, 75. Sehr matt und beunruhigt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92⅜ gemeldet.

Paris, 28. Dec. Rüböl pr December 77, 00, pr Januar-April 77,00. Mehl pr December 61, 50, pr Jan.-April 60, 50; Spiritus pr December 73, 00. — Wetter stürmisch.

Antwerpen, 28. December. Getreidemarkt. Weizen belebt, ¼ Francs höher. Roggen flau. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 53½ a 54, pr Januar 53½. — Fest.

Newyork, 28. Dec. (pr atlantisches Kabel.) Baumwollen-Wochenbericht von Neill brothers. Zufuhren während der Woche 92,000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 29,000 Ballen, Ausfuhr nach Frankreich 9000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 10,000 Ballen, Vorrath in allen Häfen der Union 330,000 Ballen. (N. T.)

Berlin, 29. December. Aufgegeben 2 Uhr 16 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr. — Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Dec. . .	63	63	3½% ostpr. Pfandb.	76⅞	76 2/8
Roggen Schluß matt,			3½% westpr. do.	73⅝	73 6/8
Regulirungspreis	51¼	51¼	4% do. do.	81 2/8	81 5/8
Dec.	51¼	51⅛	Lombarden . . .	113 2/8	113
Frühjahr . . .	51½	51¼	Lomb. Prior.-Ob.	222	222
Rüböl, Dec. . .	9⅜	9 7/24	Oestr. Nation.-Anl.	53 6/8	54
Spiritus matt,			Oestr. Banknoten	84 6/8	85 1/8
Dec.	15¼	15 5/12	Russ. Banknoten.	82 6/8	83 1/8
Frühjahr . . .	15⅞	15 11/12	Amerikaner . . .	79	79 1/8
5% Pr. Anleihe .	102 4/8	102 4/8	Ital. Rente . . .	54⅝	55
4½% do.	93 4/8	93 4/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	106 4/8
Staatsschuldsch. .	80	80 4/8	Wechselcours Lond.	6. 22⅞	6.23

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. December.

Weizen pr 5100℔ fl. 430—550.
Roggen pr 4910℔ 129/30℔ fl. 371—372.
Gerste pr 4320℔, große 114/15—115℔ fl. 354—360.
Erbsen pr 5400℔ weiße fl. 405.
Spiritus pr 8000 % Tr. 14⅛ Rt.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 29. December. [Bahnpreise.]

Weizen, weißer 131/132—134/135℔ nach Qualität 88½/90 bis 91/92½ Sgr, hochbunt und feinglasig 132/33—135/6℔ von 86½/87½—89/90/90⅞ Sgr, bunt, glasig und hellbunt 130/32—133/5℔ von 82½/85—86/87½/88 Sgr, Sommer- und roth Winter- 130/31—136/38℔ von 74/75—76/78 Sgr pr 85 ℔.
Roggen 128—130—132℔ von 61⅓—62—62½ Sgr pr 81⅚℔.
Erbsen 67—68 Sgr pr 90 ℔
Gerste, kleine 104/6—110/112 ℔ von 55—56/57 Sgr, große 110/12—117/18℔ von 56—57/59/60 Sgr pr 72℔.
Hafer von 37—38 Sgr pr 50℔.
Spiritus 14⅛ Rt

Gestern war ein Druckfehler mit 14⅜, sollte 14⅛ Rt heißen.

Getreide-Börse. Wetter: veränderlich, Regen und Sonnenschein. Wind: SW.

Schwache Zufuhr, mäßige Kauflust, schwach behauptete Preise. Umsatz 80 Lasten. Bezogen aber hell 128℔. fl. 505, bunt 130℔ fl. 515, 133/4℔ fl. 520, hellbunt 131, 132/3℔ fl. 522½, 525, 530, hochbunt glasig 134℔ fl. 540, 545, weiß 135/6℔ fl. 550 pr 5100 ℔. — Roggen unverändert, 126℔ fl. 366, 129/30℔ fl. 371 pr 4910 ℔. Umsatz 15 Lasten. — Große Gerste 114/5, 115℔ fl. 354, 360, 115/6℔ fl. 366 pr 4320 ℔. — Weiße Erbsen fl. 405 pr 5400 ℔. — Spiritus 14⅛ Rt bezahlt.

Königsberg, 28. Decbr. (K. H. Z.) Weizen loco still, hochbunter pr 85℔ Zollg. 88/96 Sgr Br., 133/34℔ 91 Sgr bez., bunter pr 85℔ Zollg. 80 bis 88 Sgr Br., 130℔ 87½ Sgr bez., 134℔ 83 Sgr bez., 131/32℔ 82 Sgr bez., rother pr 85℔ Zollg. 75 bis 88 Sgr Br. — Roggen loco still, pr 80℔ Zollg. 62 bis 65 Sgr Br., 121℔ 62 Sgr bez., 123℔ 63 Sgr bez., 128℔ 63 Sgr bez., 126/27℔ 62½ Sgr bez., 124℔ 62¾ Sgr bez., 125℔ 62½ Sgr bez., pr December pr 80℔ Zollg. 64½ Sgr Br., 63½ Sgr Gd., pr Frühjahr 1869 pr 80℔ Zollg. 65½ Sgr Br., 64½ Sgr Gd., 64½ Sgr bez., pr Mai-Juni pr 80℔ Zollg. 65½ Sgr Br., 64½ Sgr Gd. — Gerste, große, pr 70℔ Zollg. 55 bis 60 Sgr Br., 57 Sgr bez., kleine pr 70℔ Zollg. 55 bis 60 Sgr Br., 57/58 Sgr bez. — Hafer pr 50℔ Zollg. 36 bis 40 Sgr Br., 37½/38½ Sgr bez., pr Frühjahr pr 50℔ Zollg. 41½ Sgr Br., 40½ Sgr Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr 90℔ Zollg. 64/72 Sgr Br., 67 Sgr bez., graue pr 90℔ Zollg. 70 bis 85 Sgr Br., grüne pr 90℔ Zollg. 65/72 Sgr Br. — Bohnen pr 90℔ Zollg. 70 bis 78 Sgr Br. — Wicken, pr 90℔ Zollg. 65/69 Sgr Br., 65/66/68½ Sgr bez. — Leinsaat, feine, pr 70℔ Zollg. 80 bis 92 Sgr Br., mittel pr 70℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr Br., ordinäre pr 70℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr Br. — Kleesaat, rothe, pr Ctr. 12/15 Rt Br., weiße pr Ctr. 15 bis 20 Rt Br. — Tymotheum pr Ctr. 5 bis 7½ Rt Br. — Leinöl ohne Faß 11 Rt pr Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9⅛ Rt pr Ctr. Br. — Leinkuchen pr Ctr. 82 bis 84 Sgr Br. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, loco ohne Faß 15 Rt Br., 14 5/12 Rt Gd., pr December ohne Faß 14⅔ Rt Br., 14 5/12 Rt Gd., pr Frühjahr 1869 ohne Faß 16 Rt Br.

Stettin, 28. December. (Ostf.-Ztg.) Weizen wenig verändert, pr 2125℔ loco gelber 67—69 Rt, feinster 69½ Rt bez., bunter Poln. 66 bis 67½ Rt, weißer 68 bis 71 Rt, ungar. 58 bis 62½ Rt, 83 bis 85℔ gelber pr Decbr. 69 Rt nom., pr Frühjahr 69¼, ½ Rt bez., Br. und Gd., Mai-Juni 70 Rt Br. u. Gd. — Roggen fest, pr 2000℔ loco 50 bis 50½ Rt, feinster 50¾—51 Rt bez., pr Decbr. 51 Rt bez., Frühjahr 51¼ Rt bez., ½ Rt Br., Mai-Juni 51¾ Rt Br., ½ Rt Gd. — Gerste fest, pr 1750℔ loco Ungar. Futter 42½—43½ Rt, bessere 44—46 Rt, feine 47—49 Rt, Märk. 51—53 Rt — Hafer ohne Umsatz. — Rüböl behauptet, loco 9¼ Rt Br., pr Dec. 9⅛ Rt Br., 1/12 Rt Gd., April-Mai 9 7/12 Rt Br., ½ Rt Gd., Septbr.-October 9⅚ Rt Br. u. Gd. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß 15 5/24 Rt bez., mit Faß 15⅛ Rt bez., pr December, December-Januar, Januar-Februar 15⅙ Rt nom., Frühjahr 15⅔ Rt Br., 7/12 Rt Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 69 Rt, Roggen 53 Rt, Rüböl 9⅛ Rt, Spiritus 15⅙ Rt — Petroleum loco 7¾ Rt Br. — Talg, 1ma Russ. gelber Lichten- 16⅚ Rt bezahlt.

Breslau, 28. Decbr. Rothe Kleesaat schwach zugeführt bei guter Kauflust, alte 9—12⅚ Rt, neue 12—15⅓ Rt, hochfeine darüber bezahlt, höchste Sorte über Notiz, weiße Saat matter, 13⅓—15⅙—19⅓—21 Rt, Schwedischer Kleesamen 20—25 Rt pr Ctr. — Thymothee à 6½—7½ Rt pr Ctr.

Berlin, 28. December. Weizen loco pr 2100℔ 60—71 Rt nach Qualität, pr 2000℔ pr December 63 Rt bz., pr April-Mai 63 Rt bz. — Roggen loco pr 2000℔ 50¾—52 Rt bz., pr Decbr. 51½—51—¼ bz. — Gerste loco pr 1750℔ 44—54 Rt nach Qualität. — Hafer loco pr 1200℔ 29—34¼ Rt nach Qualität, 29½—33½ Rt bz. — Erbsen pr 2250℔ Kochwaare 60—70 Rt nach Qual., Futterwaare 54—58 Rt nach Qual. — Raps pr 1800℔ 79—82 Rt — Rübsen Winter- 76—81 Rt — Rüböl loco pr 100℔ ohne Faß 9½ Rt — Leinöl loco 10¾ Rt B. — Spiritus pr 8000% loco ohne Faß 15 7/24 Rt bz. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr Decbr. 3 Rt 16½ Sgr B., December-Januar 3 Rt 16 Sgr B., Januar-Februar 3 Rt 15½ Sgr B., April-Mai 3 Rt 15 Sgr bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Ctr. mit Faß loco 7⅞ Rt B., pr Decbr. 7 7/12 Rt, December-Januar 7 7/12 Rt B., Jan.-Februar 7½ Rt Br.

Viehmarkt.

** Berlin, 28. December. (Originalbericht.) Auf heutigem Viehmarkt waren zum Verkauf an Schlachtvieh angetrieben: 818 Stück Rinder. Der Verkehr in dieser Viehgattung war ein so gedrückter daß die heutige Markttendenz eine sehr flaue genannt werden muß. Das Geschäft war nur auf den Stadtconsum angewiesen und trotz der gedrückten Preise konnte die vorhandene Waare nicht geräumt werden; es blieben bedeutende Bestände unverkauft zurück; Preise pr 100℔ Fleischgewicht wurde gezahlt für Prima 16—17 Rt, für Secunda 12—14 Rt, für Tertia 9 bis 11 Rt. — 2244 Stück Schweine. Der Handel in Schweinen war bei Beginn des Marktes ein lebhafter, doch ermattete er im Verlauf des Vormittags so, daß der Schluß fast flau war. Es blieben einige nicht unbedeutende Posten unverkauft. — 1329 Stück Schafvieh. Auch hierfür trat die Nachfrage nicht in den Vordergrund, der Markt verlief flau und die Preise waren gedrückt, selbst die sehr geringe Zutrifft konnte nicht verkauft werden. — 497 Stück Kälber, die bei lebhaftem Verkehr zu steigenden Preisen verkauft wurden.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 29. December 1868. Wind: SW.
Angekommen: Zielke, Charlotte, Newcastle, Kohlen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Decbr.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter
28	4	327,57	4,8	W., stürmisch, klar.
29	12	329,33	2,4	NW., stürmisch, Regen, bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 28. Dec.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/10	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	28¾ bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	95¾ B
Bergisch-Märk. A.	7½	4	134⅜ bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	196 bz
Berlin-Hamburg	9½	4	166 G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	198 bz
Berlin-Stettin	8	4	129 bz u G
Böhm. Westbahn	5	5	68 bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	114⅜ bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	— —
Cöln-Minden	8 11/20	4	123½ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	113⅛ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	111 bz u G
do. do.	5	5	111 bz u G
Ludwigsh.-Berbach	9⅜	4	159 G
Magdeburg-Halberstadt	13	4	155½ bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	218 bz u B
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	137⅝ bz
Mecklenburger	2½	4	73½ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	87¾ B
Niederschles. Zweigbahn	3¼	4	79 G
Oberschles. Litt A. u. C.	13⅗	3½	193¾ bz
do. Litt. B.	13⅗	3½	172 bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	172⅜-71¾ bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— —
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	70 B
Rheinische	7½	4	118 bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	25 bz
Russ. Eisenbahn	5	5	81 bz
Stargardt-Posen	4½	4½	94 B
Südösterr. Bahnen	6⅗	5	113½-⅝-113 bz
Thüringer	8½	4	139¼ bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	77¾ G
Kursk-Kiew	5	78¾ bz u G

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅛	4	158½ G
Berliner Handels-Ges.	8	4	128 G
Danzig	5½	4	106½ et bz
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	120⅞ bz
Königsberg	6 1/10	4	112 G
Magdeburg	4	4	88¼ B
Oesterreich. Credit.	7¼	5	101½-¼ bz
Posen	5⅜	4	101 B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	150 bz
Pomm. R. Privatbank	4⅘	4	86½ B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97 B
Staatsanl. 1859	5	102½ bz
do. 54, 55	4½	93¾ bz
do. 1859	4½	93½ bz
do. 1856	4½	93¾ bz
do. 1867	4½	93½ bz
do. 50/52	4	87¼ B
do. 1853	4	87¼ B
Staats-Schulds.	3½	80½ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	118½ B
Berl. Stadt-Obl.	5	102½ bz
do. do.	4½	95 B
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	75¼ bz
do. neue	4	83¾ B
Berliner Anleihe	4½	92¾ G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	— —
do. „	4	84 B
Pommersche „	3½	75 bz
do. „	4	82¾ bz
Posensche „	4	— —
do. do.	4	83¾ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpreuß. „	3½	73¾ bz
do. „	4	81⅝ bz
do. neue „	4	— —
do. „	4½	89⅜ bz
do. II. Serie	5	98½ bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	90 bz
Pommer. Rentenbr.	4	89½ bz
Posensche „	4	87 G
Preußische „	4	88½ bz
Schlesische „	4	89½ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	30 et B
Braunschw. 20-Rt-L.	—	17⅞ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. Metall.	5	48¾ G
do. Nat.-Anl.	5	54 bz
do. 1854r Loose	4	70½ G
do. Creditloose	—	90 bz
do. 1860r Loose	5	76¾ bz
do. 1864r Loose	—	61⅛ G
Rumänier	8	82¼ bz u G
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	70⅜ bz
Russ.-engl. Anl.	5	86⅝ G
do. do. 1862	5	85½ bz u G
do. engl. Stck. 1864	5	88 G
do. holl. do.	5	87 G
do. engl. Anleihe	3	53 et bz u G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	117 bz
do. do. 1866r	5	115 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69¼ G
do. 6. do.	5	78 G
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	65¾ G
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	64¾ bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	55½ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	91½ B
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97 G
Amerik. rückz. 1882	6	79¼-⅛ bz

Wechsel-Cours vom 24. Dec.

Amsterdam kurz	2½	142⅛ bz
do. 2 Mon.	2½	141⅝ bz
Hamburg kurz	3	150⅝ bz
do. 2 Mon.	2	150 bz
London 3 Mon.	3	6 23 bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅔ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84½ bz
do. do. 2 Mon.	4	83⅞ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26 bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅝ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ bz
Petersburg 3 Woch.	5	91⅛ bz
do. 3 Mon.	5	90⅛ bz
Warschau 8 Tage	6	82¼ bz
Bremen 8 Tage	3½	110¼ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅝ bz	Napl. 5 12 bz
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsd'r. 112½ bz
Oesterr. W. 85½ bz	Svgs. 6.23½ G
Poln. Bkn. —	Gldk. 9. 8 B
Russ. do. 83½ bz	Gld ℔ 467 B
Dollars 1 11⅛ G	Silb. 29 25 bz

Heute früh wurde meine Frau **Emmy** geb. **Angerer** von einem Knaben leicht und glücklich entbunden.
Danzig, den 29. Decbr. 1868. (5677)
Eduard Kleefeld.

Heute Abend 11 Uhr wurde meine liebe Frau **Agnes** geb. **Entz** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Danzig, 28. Dec. 1868. (5679)
Edwin Rose.

Die Verlobung unserer Tochter **Hulda** mit dem Stations-Bureau-Assistenten **Heinritz** der Königl. Ostbahn in Dirschau zeigen wir hiermit ergebenst an. (5674)
Putzig, den 25. Dec. 1868.
F. Schulz nebst Frau.
Als Verlobte empfehlen sich:
H. Schulz, Putzig.
W. Heinritz, Dirschau.

Ida Kroneid,
Albert Bahte,
Verlobte.
Konitz — Schöneck. (5684)

Als Verlobte empfehlen sich: (5655)
Johanna Broch,
Eduard Neus.
Steudsitz. Carthaus.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft und ruhig zu einem bessern Leben unsere geliebte Tochter und Schwester **Auguste Buran** in ihrem 23. Lebensjahre. (5654)
Dieses zeigen tief betrübt an
die Hinterbliebenen.
Kl. Hammer, 28. Dec. 1868.
Beerdigung am 31. d. M., 3 Uhr Nachmittags, auf dem Kirchhofe zum Heil. Leichnam.

Bekanntmachung.

Die zum 2. Januar 1869 fälligen Zins-Coupons von den bei uns als Cautionen deponirten westpreußischen Pfandbriefen, Staatsschuldscheinen, Danziger Gas-Obligationen und neueren Staats-Anleihen, können von den Deponenten vom 4. Januar 1869 ab beim Deposital-Rendanten Otto in Empfang genommen werden. (5652)
Danzig, den 23. December 1868.
Der Magistrat.

Ueber den Nachlaß des zu Danzig verstorbenen Kaufmanns **Carl Adolf Janzen** ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum
29. Januar 1869
einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.
Die Abfassung des Präclusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf den **8. Februar 1869, Mittags 12 Uhr,** in unserm Audienzzimmer No. 20 anberaumten öffentlichen Sitzung statt. (5622)
Danzig, 11. December 1868.
Königl. Stadt- und Kreisgericht.
1. Abtheilung.

Bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10, ist eingetroffen: (5488)
Allerneuestes
deutsches Westentaschen-Liederbuch.
Preis 2½ Sgr.
Eine Sammlung von 138 der schönsten deutschen singbaren Lieder in deutlichem Druck auf 128 Seiten.

In allen Buchhandlungen ist vorräthig:
Preussischer
National-Kalender f. 1869.
24. Jahrgang. — 12½ Sgr.
In vortrefflicher Ausstattung enthält derselbe neben den Monatstafeln, mit Monats-Notizblatt, den Jahrmärkten der Norddeutschen Bundesstaaten und der Genealogie noch 8—9 Bogen Text namhafter Autoren und brillanten Stahlstichen. (4723)

Kunst-Ausstellung
im
Saale des grünen Thores.
Eine Anzahl vor Kurzem eingetroffener Bilder sind aus Neue ausgestellt worden. (5673)
Der Vorstand des Kunstvereins.
R. Kämmerer. J. S. Stoddart. C. G. Panzer.

Orthopädisch-gymnastische und electrische Heilanstalt nebst Pensionat
Langgasse 38.
Sprechstunden: Morgens von 8—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr.
A. Funck,
Pract. Arzt und Director der Anstalt.

Die Herberge zur Heimath,
Danzig, große Mühlengasse No. 7,
bietet allen Wanderern ein reinliches Lager, gute Kost, sowie den Arbeitsuchenden nach Kräften Rath und Hilfe. (5557)

Die in jeder Richtung wieder neu completirte
Musikalien-Leih-Anstalt
von
Constantin Ziemssen, Langgasse 55,
empfiehlt Abonnements für jede Zeitdauer zu den günstigsten Bedingungen.
Cataloge I. 8 Sgr., II. 5 Sgr. sind käuflich.
Constantin Ziemssen,
Buch- und Musikalienhandlung,
(1472) Langgasse No. 55.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.
So eben erschien:
Historisches Taschenbuch.
Herausgegeben von **Friedrich von Raumer.**
Vierte Folge. Neunter Jahrgang. 8. Geh. 2 Thlr. 15 Sgr.
Inhalt: I. Das Verkehrsleben im Alterthum. Von Heinrich Stephan, königl. preuß. Geh. Oberpostrath. — II. Danzig, das nordische Venedig. Eine deutsche Städtegeschichte. Von Hans Prutz. — III. Das bürgerliche Wohnhaus in seiner geschichtlichen Wandlung. Von A. von Eye. — IV. Die beiden Foscari. (Wahrheit, nicht Dichtung.) Von Karl Hopf.
In dem vielseitig interessanten und bedeutenden Inhalt des so eben erschienen 39. Jahrgangs dieses bekannten Sammelwerks ist dem Forscher neue und werthvolle Ausbeute, allen Freunden geschichtlicher und culturhistorischer Darstellung eine gediegene Lectüre geboten.
Der erste bis **dreißigste Jahrgang** des Historischen Taschenbuch (1830—59) sollen zusammengenommen, statt 68 Thlr. 5 Sgr., **im ermäßigten Preise** nur 25 Thlr., jede der drei Folgen (a 10 Jahrgänge) 10 Thlr., einzelne Jahrgänge 1⅓ Thlr. Von der vierten Folge kostet jeder Jahrgang 2½ Thlr. (5600)

Lotterie-Loose 1/4 6 Rℓ (Original) 1/8 2 Rℓ, 1/16 1 Rℓ, 1/32 15 Sgr verf.
L. G. Ozanski, Jan Berlin, nowitzbrücke 2.

Reitbahn 13. Reitbahn 13.
Blumen-Halle
empfiehlt blühende Topfgewächse, wie Camelien, Azalien rc., Blattpflanzen, Bouquets, Kränze von frischen und getrockneten Blumen zu billigen Preisen.
(4648) **M. Raymann.**

Neujahrs-Gratulationen
ernsten und komischen Inhalts in größter Auswahl empfiehlt
Rudolph Bluhm,
Matzkauschegasse 8.

Bürsten:
Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagel-Bürsten,
KÄMME:
Frisir-, Zopf-, Staub- und Kinderkämme empf. billigst (5149)
Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Didier's Gesundheits-Senfkörner sind wieder von Paris eingetroffen und ächt zu haben in der Parfümerie- und Seifenhandlung von (5149)
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Cotillon-Gegenstände, Nippessachen, Knallbonbons
mit komischem Inhalt empfiehlt in neuestem Genre und in großer Auswahl (5149)
Albert Neumann, Langenmarkt No. 38.
Auswärtige Aufträge, um deren Zuwendung ich ergebenst bitte, werden prompt und reell ausgeführt.

Meine sämmtlichen Spirituosen, als Rum, Cognac, Arac, feine Liqueure, alle Gattungen, fein rect. Sprit 90 Proc., wie auch sämmtliche gute Branntweine empfehle namentlich Wiederverkäufern zu billigen Preisen.
H. H. Zimmermann,
(5336) Langefuhr.

Feinste
Thorner Pfefferkuchen
und Pfeffernüsse v. G. Weese empfiehlt
C. W. H. Schubert, Hundegasse No. 15.

Extra feinen Jamaica-Rum,
à Flasche 20, 15, 12½ und 10 Sgr., **Cognac** und **Arac de Goa** und **de Batavia** empfiehlt
C. W. H. Schubert, Hundegasse 15.

Roquefort-, Neufchateller, Chester-, Camembert-Käse, frischen Pumpernickel empfiehlt (5657)
A. Fast, Langenmarkt 34.

Punsch-Royal
von vorzüglicher Feinheit empfiehlt in 1/1 und ½-Flaschen (4250)
Carl Marzahn,
Langenmarkt No. 18.

Lager aller gangbaren Sorten schwarzer und grüner Thee's von frischen feinem Aroma, Vanille, Chocoladen von Jordan und Timäus, sowie von Franz Stollwerck in Köln am Rhein bei
(4250) **Carl Marzahn,**
Langenmarkt Nr. 18.

Vom 1. Januar 1869 ab
werden wir in unseren Fabriken das Pfund Hefen mit 9 Sgr. verkaufen. (5658)
W. Jantzen Erben, J. W. Siemens,
Stadtgebiet. St. Albrecht.

Wiener Dampf-Bäckerei.
Vom 31. December, Morgens, ab befindet sich Langenmarkt No. 30, im Laden, eine Niederlage meines Gebäckes, was ich anzuzeigen mir hiermit erlaube.
Rudolph Lickfett.

Für junge Leute des Kaufmanns-Standes
beginnt **Montag,** den **4. Januar,** wiederum ein Lehrcursus im kaufm. Rechnen und demnächst in der doppelten Buchführung, verbunden mit Correspondenz. Anmeldungen hierzu nehme ich in den Vormittagsstunden entgegen. Der Unterricht an Einzelne ist von obengenanntem Zeitpunkte nicht abhängig und kann früher oder später beginnen. (5666)
H. Lewitz, Johannisgasse No. 57.

Tanz-Unterrichts-Anzeige.
Montag, den 4. Januar, beginnt ein neuer Cursus. Meldungen erbitte ich mir Langarten No. 6. (5686)
E. Jachmann, Tanzlehrer.

כשר כשר
Restauration in Kreuz.
Meine in Kreuz errichtete Gastwirthschaft, verbunden mit כשר Restauration, empfehle angelegentlichst.
(5663) **S. Levy,** Gastwirth in Kreuz.

Salz-Offerte.
Bestes Liverpooler Koch- und Viehsalz
offeriren billigst ab Danzig und Neufahrwasser
Loche & Hoffmann,
Hundegasse 65.

Schlesische Rübkuchen
bester Qualität offerirt bei Waggonladungen ab den Stationen der Ostbahn (5656)
E. Mencke, Danzig.

Rübkuchen
in bester Qualität empfiehlt frei ab den Bahnhöfen (5018) **R. Becker** in Mewe.




Der Bockverkauf aus der Mulitzer Kammwoll-Stammschäferei findet am 20. Januar 1869, Morgens 12 Uhr, per Auction statt.
Mulitz, Postst. Samtens, Insel Rügen, im Dec. 1868.
von der Lancken.

Ein fetter Bulle
ist zu verkaufen bei **H. Enss** in Simonsdorf.

Offerte.
Ein rentabler Häuser-Complex in gutem baul. Zustande hier, in einer belebten Straße, nur mit Depositorial-Capital a 5% belastet, soll hier auf einer Vorstadt angenehm belegen, soll wegen Ortsveränderung billig verkauft oder gegen ein Gut, auch guten Gasthof, wobei 8—10 Mille in Anrechnung kommen, reell vertauscht werden. Näheres bei dem Kreisrichter a. D. Diehue, Hundegasse No. 50 im Büreau. (5670)

Eine Erzieherin, die guten Musik-Unterricht ertheilt, wird sofort zu engagiren gewünscht. Das Nähere zu erfragen bei persönlicher Vorstellung bei Fräulein **A. Weikhmann**, Ketterhagerthor. (5687)

Ein Hauslehrer, Seminarist, welcher Knaben bis Quinta eines Gymnasiums vorbereitet, sucht zum sofortigen Antritte eine Hauslehrerstelle. Zu erfragen beim Herrn Lehrer Rose in Gotteswalde bei Mohrungen. (5660)

Auf ein Grundstück von 4 culm. Hufen, durchweg guter Weizenboden, wird ein Kapital ohne Einmischung eines Dritten, von 12,000 Rℓ zur ersten Stelle gesucht. Nur Selbstdarleiher wollen gef. Adr. unter No. 5664 in der Exped. d. Ztg. abgeben.

Einige Actien der Danziger Credit- und Sparbank werden Wallplatz No. 2, 1 Tr., zu kaufen gesucht. Zu sprechen: Täglich Nachmittags von 1 bis 3 Uhr. [5360]

Ein Grundstück, nahe und in der besten Umgegend Danzigs, mit 2 schönen Gärten, herrliche Baumpartien, schöner Wiese, mit einem Areal von 6 Morgen, sowohl als Geschäfts- oder Gasthaus, als auch für Rentiers und Herrschaften der angenehmste Wohnplatz Deutschlands, ist unter sehr entgegenkommenden Bedingungen zu verkaufen. Adressen unter No. 5669 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Eine renommirte Destillation, verb. mit Materialgeschäft, in einer Kreisstadt Westpr. einzige am Orte, Umstände wegen billig zu verkaufen. Zur Uebernahme ca. 4000 Thlr. erf. Näheres ertheilt Schulz, Beutlergasse No. 3.

Ein gut rentirendes Schankgeschäft bei 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch Schulz, Beutlergasse No. 3. (5681)

Ein antiker Nußbaumschrank ist zu verkaufen Krebsmarkt Nr. 8. (5671)

Ein junger gewandter Handlungs-Gehülfe, Materialist, sucht ein Engagement. Adressen werden erb. unter No. 5668 in der Exped. d. Ztg.

Ein gewandter junger Mann in gesetzten Jahren wird für ein hiesiges Colonialwaarengeschäft gesucht. Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 5334 entgegen.

Für meine Conditorei und Honigkuchen-Fabrik findet ein junger gebildeter Mann eine Stelle als Lehrling. (5678)
Theodor Becker, Wollwebergasse 21.

In einem Eisenwaaren-Geschäft ist eine Gehilfenstelle frei. Ehrliche tüchtige junge Leute, die in dieser Branche gearbeitet haben, mögen sich unter No. 5665 in der Expedition dieser Zeitung melden.

Eine sehr passende Gelegenheit zu einem größeren Speditionsgeschäft, bestehend aus großen Remisen, trockenen Böden, sehr großem Hofraum, Auffahrt, Comtoirgelegenheit, mit laufendem Wasser, wenn gewünscht nebst einer großen eleganten und geräumigen Wohnung, nahe der Bahn gelegen, ist zu vermiethen. Adressen werden erbeten unter No. 5667 in der Expedition dieser Ztg.

Hundegasse No. 95 ist das ganze Haus, bestehend in 7 Stuben, Kammern, Küche, Boden, Hofraum, nebst laufendem Wasser, und Stall für drei Pferde, nebst einer grossen Remise, von Ostern c. ab zu vermiethen.
Näheres Langenmarkt No. 3.

Altstädt. Graben 93 (Dominikanerplatz) sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen das. 2 Treppen.

Altstädt. Graben 93 sind Pferdeställe zu vermiethen. Zu erfr. das. 2 Tr.

Zwei mit Entrée verbundene, sehr schön möblirte Zimmer sind zum 1. Jan. zu vermiethen. Adressen in der Expedition d. Ztg. unter No. 5311 erbeten.

Sonntag, den 3. Januar, Abends 8 Uhr, findet in Dirschau bei H. Euß mein Abschiedsball statt, wozu ich hierdurch ergebenst einlade. **E. Jachmann,** Tanzlehrer.

Zweites (letztes)
CONCERT
von
Anton Rubinstein
Freitag, 8. Januar 1869
im Gewerbehause.
Billets à 1 Rℓ sind in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von **F. A. Weber**, Langgasse 78, zu haben. (5642)

Danziger Stadttheater.
Mittwoch, den 30. December. (Abonn. susp.) Zum zweiten Male: Aschenbrödel. Schauspiel in 4 Acten von Benedix.

Selonke's Etablissement.
Mittwoch, 30. Decbr., Nachmittags 3 Uhr: **Große Kinder-Vorstellung.**
Entrée für Saal: Kinder 1 Sgr, Erwachsene 2 Sgr; für Logen: Kinder 2 Sgr, Erwachsene 3 Sgr.
Mittwoch, 30. Dec., Abends 7 Uhr: **Abschiedsbenefiz und letztes Auftreten des Komikers Herrn Tholen sowie erstes Debut der Frl. Wally Wallyn,** erste Solotänzerin vom Stadttheater zu Hamburg.
Entrée für Saal 5 Sgr, für Logen 10 Sgr, numerirte Plätze 7½ Sgr, Tagesbillets 3 Stück 10 und 15 Sgr.

Widerruf.
Die in den Nummern 5224 und 5225 dieser Zeitung inserirte, mit **Laurentius Warnke** unterzeichnete **Verlobungs-Anzeige ist erlogen.** Es sind bereits die nöthigen Schritte eingeleitet, um den frechen Einsender des Inserats zu ermitteln und gegen ihn gerichtlich vorzugehen.
Dombau-Loose (Ziehung am 13. Jan.) à 1 Rℓ bei **Meyer & Gelhorn,**
Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

Pariser Operngläser,
neu, elegant und in größter Auswahl zu billigen festen Preisen bei
Gust. Grotthaus & Co.,
Mechaniker und Optiker,
(3735) Jopengasse 26.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.